

Jugendparlament der Stadt Haan

An den Vorsitzenden des
Jugendparlaments der Stadt Haan
Henrik Giebels
per E-Mail

Jugendparlament der Stadt Haan
jugendparlament@stadt-haan.de
www.haan.de/jugendparlament
Koordinator Daniel Oelbracht

Haan, 12. April 2024

„Resolution gegen rechts“ für die Sitzung am 22. April 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Sitzung des Jugendparlaments am 22. April 2024 beantrage ich die Aufnahme des Tagesordnungspunkts „Resolution gegen rechts“.

Beschlussvorschlag:

Das Jugendparlament beschließt die nachfolgende „Resolution gegen rechts“:

Resolution des Haaner Jugendparlaments für Demokratie und Menschlichkeit

Schon seit Langem gefährden Antidemokraten unsere Demokratie. Politikerinnen und Politiker stehen öffentlich für nationalsozialistische Positionen ein. Seit Januar ist uns klar: Mitglieder rechter Parteien planen die Deportation von Millionen von Menschen und wollen den Parteienstaat abschaffen.

Das Jugendparlament der Stadt Haan verurteilt diese Angriffe auf die Grundfesten unserer Demokratie scharf. Menschen, die so klar gegen die Demokratie arbeiten, dürfen keine Unterstützung von dem Staat erhalten, den sie abschaffen möchten. Die demokratischen Parteien müssen sich deshalb bemühen, die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft – der Stadt, dem Staat und der Europäischen Union – zu beseitigen. Rechte Gedanken sind nicht durch mehr Abschiebungen zu verdrängen, sondern nur durch eine konsequente Politik für die 99 Prozent unserer Bevölkerung.

Innerhalb der Europäischen Union ist Deutschland das Land mit der höchsten Vermögensungleichheit. Während der Reallohn in den vergangenen Jahren massiv gesunken ist, konnten die reichsten zehn Menschen ihr Vermögen verdoppeln. Deshalb steht das Jugendparlament solidarisch an der Seite aller streikenden Beschäftigten. Die negative Reallohnentwicklung der vergangenen Jahre legitimiert die jetzt stattfindenden Arbeitskämpfe.

Bei Mitgliedern demokratischer Jugendorganisationen ist die Wahrscheinlichkeit am geringsten, auf Falschmeldungen und rechte Erzählungen hereinzufallen. Politische Bildung muss deshalb gefördert werden. Auch das Jugendparlament wird sich deshalb im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine bessere Bildungsarbeit einsetzen. Wir dürfen die Verantwortung des Staates gegenüber benachteiligten Gruppen nicht vernachlässigen. Die Anbieterung an rechte Narrative fördert und stärkt Verfassungsfeinde.

Autoritäre Kräfte bedrohen unsere moderne, demokratische und freie Gesellschaft. Wir alle sind betroffen. Wir alle würden unter einer Herrschaft der Faschisten leiden. Deshalb müssen alle Demokratinnen und Demokraten gemeinsam gegen rechte Narrative kämpfen. Nicht nur in der Wahlkabine, sondern auch durch Engagement für Menschlichkeit, gegen Hass und Hetze. Das Jugendparlament steht fest für Freiheit, Vielfalt, Demokratie und klar gegen rechtsradikale Kräfte.

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.

Lukas Schirmer

- Delegierter des Jugendparlaments -